

Referentinnen und Referenten



Giorgi Batsikadze



Alice Doubliez



Rossitza Draganova



Dana Huvermann



Jürgen Konczak



Enzo Nio



Jutta Peterburs



Nikolai Petrenko



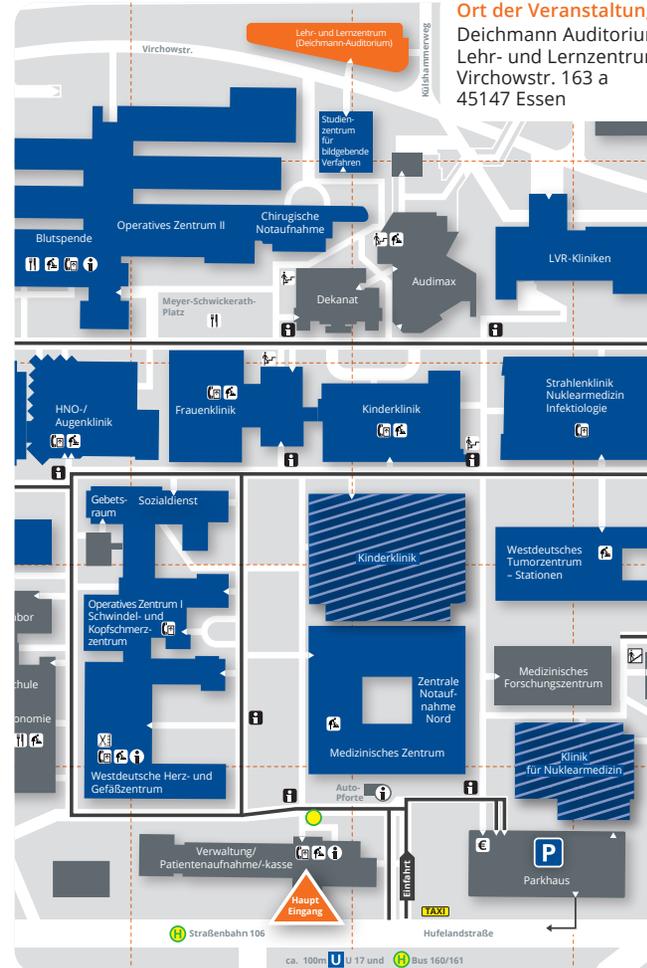
Frederik Schlitt



Dagmar Timmann



Universitätsmedizin Essen



Ort der Veranstaltung:
Deichmann Auditorium
Lehr- und Lernzentrum
Virchowstr. 163 a
45147 Essen

Die Teilnahme ist kostenfrei.
Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Kontakt:
Prof. Dr. Dagmar Timmann
0201 723 -2180 (Sekretariat)
dagmar.timmann-braun@uk-essen.de



Universitätsmedizin Essen



Wie arbeitet das Kleinhirn beim Menschen?

Symposium zu Ehren der Bernd Fink-Stiftung

Freitag, den 21.02.2025 • 16.00-18.30 Uhr
Deichmann Auditorium • Uniklinikum Essen



EXPERIMENTELLE | NEUROLOGIE
Klinik für Neurologie



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich freue mich sehr, Sie zu einem Symposium einzuladen, in dem wir Projekte vorstellen, die in den letzten fast 20 Jahren von der Bernd Fink-Stiftung gefördert worden sind.

Unser Symposium richtet sich an interessierte Laien, aber auch Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Funktion des Kleinhirns interessieren. Wir werden Studien vorstellen, die zeigen, dass das Kleinhirn eine weite Spannbreite von Aufgaben hat. Dazu gehört die Kontrolle von Bewegungen, aber auch die Kontrolle von kognitiven Prozessen und Emotionen. Junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitsgruppe werden mit Posterbeiträgen vor Ort sein.

Wir hoffen auf einen lebhaften Austausch!



Dagmar Timmann

Univ.-Prof.'in für Experimentelle Neurologie
Leiterin der Ataxie-Sprechstunde

Programm

- 16.00 Uhr **Einführung**
Übersicht über geförderte Projekte
Dagmar Timmann
Neurologische Universitätsklinik Essen
- 16.15 Uhr **Die Rolle des Kleinhirns für motorisches Lernen: Können Patienten mit Kleinhirndegeneration noch lernen?**
Jürgen Konczak
School of Kinesiology
University of Minnesota, USA
- 16.45 Uhr Kaffeepause mit Posterbegehung
- 17.15 Uhr **Das Kleinhirn als „Vorhersager“ – neue Einsichten in die zerebelläre Beteiligung an Lernen aus Feedback**
Jutta Peterburs
MSH Medical School Hamburg
- 17.45 Uhr **Der Einfluss des Kleinhirns auf die Kontrolle von Emotionen am Beispiel von Furcht**
Dagmar Timmann
Neurologische Universitätsklinik Essen
- 18.00 Uhr Kaffeepause mit Posterbegehung
- 18.30 Uhr Ende der Veranstaltung

Posterbeiträge

Der Einsatz von nicht-invasiver elektrischer Stimulation des Kleinhirns könnte die Auslöschung erlernter Furcht verbessern.
Giorgi Batsikadze

Vorläufige Ergebnisse einer zweitägigen 7T-fMRT-Studie mit appetitiver und aversiver klassischer Konditionierung.
Alice Doublez

Patienten mit Ataxien verbessern sich durch Training, aber nutzen dafür andere Hirnareale als Gesunde.
Rossitza Draganova

Das Kleinhirn trägt zur Verarbeitung von Fehlern bei der Belohnungsvorhersage bei: Erkenntnisse von Patienten mit Schlaganfällen des Kleinhirns.
Dana Huvermann

Das Kleinhirn des Menschen und das ventrale tegmentale Areal im Hirnstamm interagieren bei der Auslöschung erlernter Furcht.
Enzo Nio

Appetitive und aversive klassische Konditionierung: Selbsteinschätzung und physiologische Reaktionen.
Nikolai Petrenko

Die Rolle des Kleinhirns bei der Placebo-Analgesie und Nocebo-Hyperalgesie.
Frederik Schlitt